

aten, welche als ein Commando ihm im Dorfe begegnet, gleich mit nach Rumburg geführt; daher schrieb sein Vater ein Ger. Attestat welches der Richter unterschrieb und besiegelte. So bald nun solches dem Obrist-Lieutenant zugesandt wurde, befragte er ihn darauf, und wurde frey gelassen gleich nach Hause selbigen Tag.

Eybau. Ao. 1715. den 19. Nov. am Tage Elisabeth wurde in Eybau unsre Orgel eingeweiht. Und zum Organisten gesetzt Friedrich Bundesmann. Sein Solarium war 60 rthl. Er gabs aber wieder auf auf persvadiren seiner Fr. Ao. 1720. Drauf übernahm Johann George Berthold sein Solarium 50 rthl., bis ers seinem Bruder überließ 1724. Dieser neml.: Christian Gottfried Berthold hat das Organist Dienst angetreten 1724 am Sonntage Jubilate. Sein Solarium ist jährl. 40 Rthl. und von einer Trauung 6 ggr.

Anno 1720. Den 24. Juli. Ist in Eybau, bey Jacob Luft Feuer heraus kommen, so ein Leineweber ist, der hat Backen wollen, der hat das Feuer angezündet im Back-Ofen, und ist ein Loch oben im Backofen gewesen, das sie aber nicht gewußt haben, und sind es nicht eher gewahr worden, bis es im Hause gebrannt, da sie da rauschen gehört hatten, und haben nichts können retten, es hat aber dieses Haus noch 3 Häuser angezündet. . . [folgen die Namen] es war auch an demselbigen Tage ein sehr großer Wind, der ging über das Dorf über auf den Löbauischen Wald [Kottmar] zu, welches ihnen sehr gut war, es stunden auch die 3 Häuser in sehr großer Gefahr [s. Namen], da sie immer haben müssen gießen. . . . Die vier Häuser aber haben nicht länger als eine halbe Stunde gebrennet.

Ao. 1731. Den 28. Aug. Eybau. wollte sich die Fr. Rosina H George Kochs Ehwirtin eine Wasser-Suppe in ihrem heißen Ofen kochen, als sie nun darnach stehet so solche lange vorm Ofenloche auf die Suppe wartend; jedoch aber daß solche ohne zum Sieden sollte kommen, will sie noch eine Handvoll Reißig holen zum Feuer, sobald sie aber nur weggeschritten ist so fällt die Feuer-Esse runter ohne vorher gegangenes Knistern noch Knastern. Daß also die Göttl. Güte und Beschirmung und Vorsorge noch wunderbarlich vor Unglück sie behütet hat.

Ao: 1730. Den 8. August. Ist in Eybau eines Bauern Adam Lufts Tochter Rahmens Elisabeth von der Mandtel erdrückt worden. Als sie sich hat wollen ein Rittchen Mandteln so mag sie solche gähling gezogen haben, nun ist an der Mandel an der einen Seite schon ein Arm Weg und auf der andern Seite mag er vielleicht auch morsch gewesen seyn, als sie die Mandel zeucht, so fängt sie an zu schreien, stößet das Mensch um, und fällt ihr auf den unter Leib daß sie flugs todt blieben.

Anno 1727. Den 9. Mai hat ein Bräutigam (Johann Gottlieb Prieb) aus Eybau, als er Hochzeit Bitten reitet und den letzten gebeten hat, draußen zwischen Niederleutersdorf und Josephsdorf sein Pferd erschossen, daß es flugs auf der Stelle ist liegen blieben. Das Pferd hat er vor 34 Rthl. müssen bezahlen und hat ihn dieser Schuß, wegen des Pferds, Reuter-Zeugs und der Straße in allen über 50 Rthl. gekostet.

Sintemal die Dieberey und Schalkheit der Daniel Bertholds 2 Söhne im Oberdorfe u. Flügels am 28. Nov. [1736] kund wurde; u. an Tag kam. Indem sie einen Ochsen zu Ruppersdorf selber morgen früh gestohlen. Dessen Eigentums Herr aber solch gespüret bis in der Diebe Hauß weil es ein wenig Schnee hatte. Die Diebe hatten ihn auch flugs geschlacht. Sie wurden flüchtig. Das Fleisch wurde in die Gerichten geschafft. Die Fr. arretirt in Zittau geführt wie auch der alte Daniel Berthold. Sie haben dem Ruppersdorfschen Herrn Fische Zinn p. gestohlen. . . . Der ungerechte David Berthold wird in Panqvertion zum andernmal und bringt den Bauern Scholze um Garn und Leimten dem Werthe nach 2700 rthl. . . . St.: Liebig einen Garnhändl. der seine Verkehrung in Zittau im Stern aufm Neumarkt hat bringt er um 3100 rthl. an Garne. Seinem Bruder an Leimt 100 rthl. Den Schulmstr. Rudolph an Garn 500 rthl. Zimmerjansen 600 rthl an Leimten. Wenzels Hanß Jörgen 150 rthl. hat auch an baarem Geld 800 rthl. mit genommen. Ist das nicht einer von den größten schelmischen Dieben?

Den 9. Jan: [1737] hat die Diebes-Rotte bey Fr: Wiederm ein gebrochen und 10 Sterg Garn gestohlen; sie sollen ein verflucht Stücke können, dermaßen sie ihre Schalkheitsarbeit so verbringen, daß es niemand hören soll.

Den 19. Jan. ist Gabels Pachtmann Puschchen ein tragendes Zickel ausn Stall gestohlen worden. St. 1 paar Gänse.

Ao: 1742 im April als vorher die Diebs-Bande in Eybau war auseinander verjagt worden, indem des Hs: Christoph Tschuppes Hauß als er entlaufen zugenagelt wurde; hat der gerechte Gott da das Maas der Sünde voll gewesen, endlich seine Gerichte an ihnen offenbahret, inmaßen die Föllners Schneiders Söhne als Gottlob und Andreas wie auch die Tochter so an Bahren verheiratet gehling erkranket und gestorben an der Haupt Krankheit. . . . So solle auch Hs: Christoph Tschuppe in Berlin gestohlen haben, und zu seinem verdienten Lohne den Galgen bald bekommen haben. Der Gottlieb Hämpel aber ist ein Soldat geworden bey den graf Brühlischen Regimente! So lebst du noch gerechter Gott! . . . Ao. 1746 im Decembr. ist der Dieb Hs: Christoph Tschuppe aus Eybau am Galgenberg Zittau gehendet worden.

Anno 1727. den 18. Juli. Ist die Weibs-Person zu Strawalde abgethan worden, nach Urthel und Recht; Weil sie sich hat lassen verführen, zu [unleserlich!] . . . Lügen, und Anzündung des Niederen Hofes. daselbst die Schäfern mitte verbrannte. Es ist ihr aber die Gnade wiederfahren, daß ihr erstl. der Kopf durchs Schwerdt ist abgeschmissen, und hernach auf den Scheiterhaufen, (von 10 Klastern Holz) ganz und gar verbrannt worden.

Anno 1720. Den 23. Juli hat es sehr erschreckliche große Schloßen geworfen um die Gegenden Zittau, Eybau und Bernstadt, die haben ausgesehen wie Gänse Eier, so groß. . . und blieben liegen 24 Stunden. . . auch sind die Schloßen in manchen Orten ein viertel tief in die Erde gefahren. . . 23. Jun. [1729] . . Diesen Tag fiel auch eine große Flut im Grunde seyn zwey Pferde aufm Felde ersoffen; und hat sich sehr ergossen in Großschönau und Heynewalde pp.

Anno 1731. Im Anfang des Octobris sind dieselben meisten Abende Nord-Scheine zu sehen gewesen, bis auf den 8. Octbr des Abends. Welcher Abend sonderl. zu merken ist, weil am selben in der Neundten Stunde ein voller weißer Bogen ward über den ganzen Himmel wie ein Regen-Bogen stund, vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang derselben. Dauerte nicht länger als ½ Stunde, da verging er wieder ganz. Gott weiß was Er mit diesem Wunder uns zeigen wollen! Vielleicht zur wahren Buße zu ermahnen, damit wir mögen bereit seyn wenn der Richter aller Welt wird ankommen. . . .

Ao. 1732. Den 21. May fiel ein Wolken-Bruch in die Nieder-Oderwiger und Ober-Herwigsdorfer Felder, und that großen Schaden am Getreyde.

Ao: 1742 im Marty hat sich ein Comet am Himmel gegen Mitternacht sehn lassen, dessen Strahl ist gestalt gewesen wie ein dick zusammen gebundener Besen. Er ist von Mitternacht gegen Mittag zugegangen.

Ao. 1736 und 1737 komen häufige Heuschrecken mit allerley Farben in die Ober-Lausitz, als wie von der Mark Brandenburg her. Desgleichen waren sie Hausenweise bis nach Zittau gezogen zum Weber-Thor hinein durch die Stadt durch und zum Böhmischen Thore hinaus. Dabey die alten Leute sagten: Daß solches fremde Kriegs-Völker bedeutete.

Desgleichen als des alten Försters Grohmanns Sohn aus Gersdorf in Zittau arretirt war, so trug sich zu daß man aufn Rath-Hause in der Nacht Leuchten sahe. Vor Furcht wollte niemand sehen, was es wäre, so wurde denn dieser hinausgeschickt, der sahe drey Männer fleißig schreiben und hatte müssen drey mahl heruntersehen. Da hatte er zum ersten mahl den Markt von Soldaten gesehen, 2. mahl den Markt voll Todtenbaaren. Und zum dritten mahl den Markt voll Korn stehen.

Eybauische Geschichte 1737. Den 8. Jan: Abends hats in Kreisichen geüßt folgender weise: Es hat erstl. im Hause gedrommelt, hernach soll es gebrüllet haben, und ein Mann gesehen seyn